

**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

**Herausgeber:** Schweizerische Verkehrszentrale

**Band:** - (1947)

**Heft:** 10

**Artikel:** OLMA St. Gallen 1947 : 9.-19. Oktober

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-777453>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

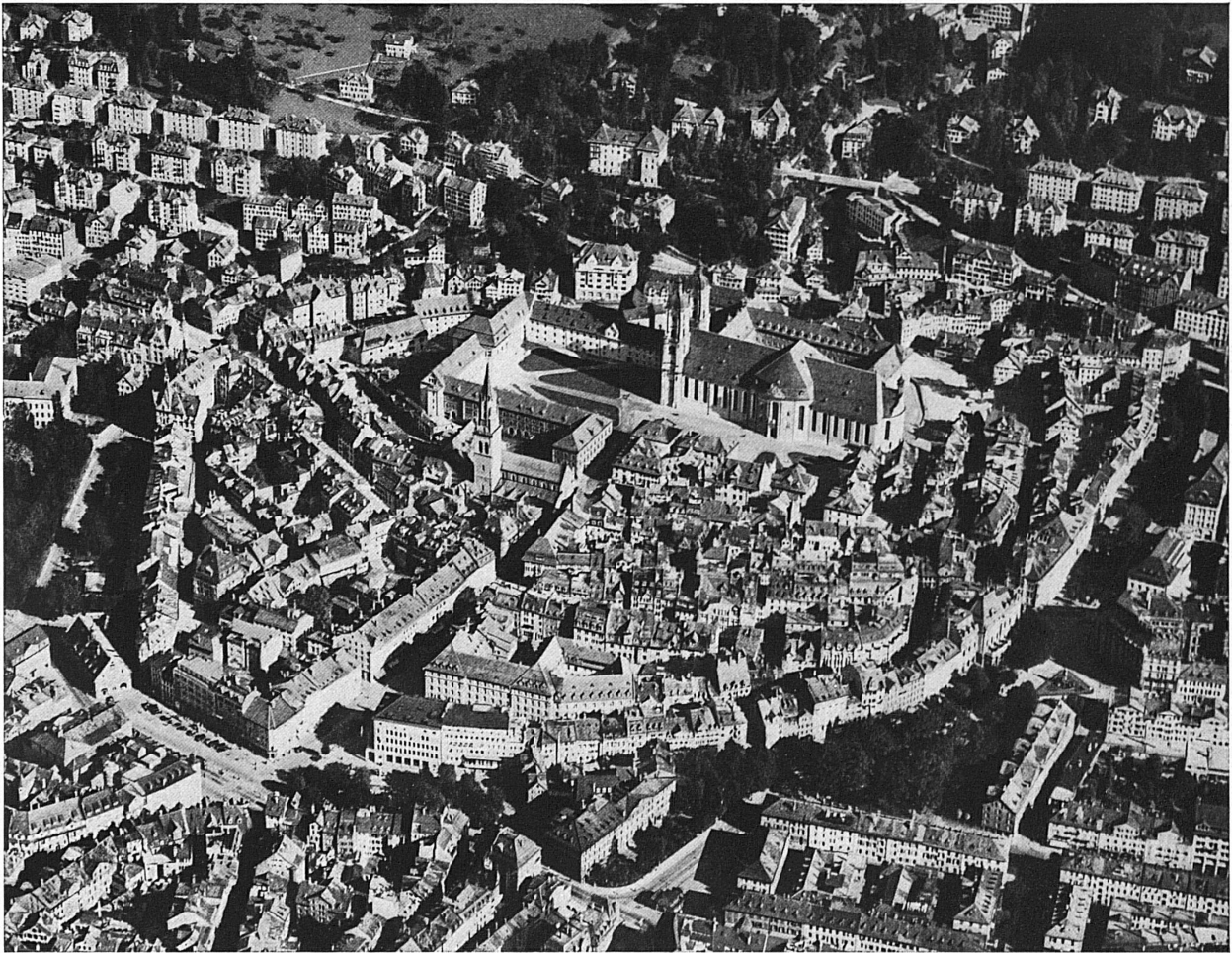
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Der kreisrunde älteste Stadtkern von St. Gallen mit dem Kloster am südlichen Rand. Aufnahme aus dem Stadtbuch «St. Gallen», Verlag Zollikofer & Co.

Le centre moyenâgeux de la ville de St-Gall, en forme de cercle. Photo : Groß.



## ST. GALLEN 1947

9.-19. Oktober

Der OLMA 1947 wird allgemein großes Interesse entgegengebracht. Die land- und milchwirtschaftlichen Verbände, welche neben der Stadt und dem Kanton St. Gallen, zusammen mit den Kantonen Appenzell, Thurgau, Schaffhausen, Glarus, Graubünden und dem Fürstentum Liechtenstein, die Träger dieser bedeutsamen ostschweizerischen Messe und Ausstellung sind, haben ihr einen starken innern Ausbau zukommen lassen. Er zeigt sich vor allem in einer präzisen Sichtung des Ausstellungsgutes, das mit jedem Jahr besser dem eigentlichen Sinn der Veranstaltung angepaßt wird. Die Messe entfaltet sich wie bisher durch die vier Hauptgruppen hindurch: die Milchwirtschaft, den Ackerbau und den Obstbau, die gewerblichen Maschinen und Geräte mit Einbezug der Verwendung von Elektrizität, Gas und Feuerung, und das eigentliche Gewerbe. Es erübrigt sich, zu betonen, daß die milchwirtschaftliche Abteilung ihrem Inhalt und ihrem Umfange nach unbestritten die größte Schau dieser Art in der Schweiz darstellt und in der Lage ist, Käuferinteressen der mannigfachsten Art zu befriedigen. — Besonders erwähnenswert ist eine prächtige Ausstellung des ostschweizerischen Obstes, das nach Produktionsgebieten gezeigt wird. Das schönste und beste Obst aus dem Thurgau, aus St. Gallen, Graubünden und dem Fürstentum Liechtenstein ist hier zu sehen. Dazu wird viel Belehrung über den Obstbau, die Sortenwahl, die Lagerung, die Genußreife usw. für den Produzenten wie für den Konsumenten geboten. Als eigentliche Attraktion der diesjährigen OLMA ist ein Musterbauern-

hof, eine berufsbäuerliche Siedlung mit Bauernhaus und Stall errichtet worden. Die Pläne stammen von der Schweiz. Vereinigung für Innere Kolonisation und industrielle Landwirtschaft. Die gesamte Anlage wird nach Schluß der Veranstaltung in der appenzellischen Siedlung Mendle aufgestellt. — Eine weitere Spezialschau umfaßt den gesamten Maschinen- und Gerätepark einer Landmaschinen-genossenschaft und regt zum dorfmäßigen Ankauf von Landmaschinen an.

In baulicher Hinsicht hat die OLMA-Leitung Entgegenkommen gezeigt und von der Benützung des untern Stadtparkareals Umgang genommen. Auf dem Brühl und im Kantonsschulpark sind im Rahmen der letztjährigen Ausdehnung die verschiedenen Hallen wieder in das prächtige und verbindende Grün hineingebettet worden. Selbstredend wird auch die Tonhalle als Messegebäude benützt, so daß das Gesicht der OLMA in deren oberen Teil von jenem des letzten Jahres nicht wesentlich abweicht. Die gesamte gewerbliche Gruppe ist jedoch in einer neuen, auf dem Areal der alten Kavalleriekaserne aufgestellten Halle untergebracht worden, die eine Fläche von 4500 m<sup>2</sup> belegt. Die Erbauung dieser Halle greift bereits in die definitive Lösung, indem damit zum erstenmal ein Ausstellungsgebäude mit Dauercharakter errichtet wurde, das post festum nicht wieder dem Abbruch verschrieben ist. Mit ihm hat eine platzmäßige Verlagerung der OLMA nach einem gegen Osten zu gelegenen Areal begonnen; die kommenden Jahre werden eine bauliche Entwicklung der Messe um diesen neuen «Kern» bringen. K.